



Studenten Gründen

Für die Attraktivität des Forschungs- und der Zukunft des Wirtschaftsstandortes Deutschland bekennt sich der RCDS klar zu einer Stärkung der Gründungskultur im akademischen Umfeld. Universitäten und Hochschulen sollen für junge Menschen ein innovatives und flexibles Umfeld bieten, um eigene Ideen umzusetzen. Auch die finanzielle Unterstützung darf nicht hintenanstehen.

Daher fordert der RCDS:

1. Beste Gründerbedingungen schaffen!

- Die existierenden Förderprogramme für Gründungen sollen evaluiert und nach Bedarf ausgeweitet werden. Die finanzielle Förderung soll die Breite der deutschen Hochschul-landschaft, insbesondere gründungs- und strukturschwache Hochschulen, erreichen.
- Im Sinne des Wettstreits sollten die besten Ideen durch die Schaffung von Gründungs-Wettbewerben und Hackathons finanziell und ideell unterstützt werden.
- Die Entscheidung für eine Gründung darf nicht von der finanziellen Ausgangslage des Einzelnen abhängig sein. Der RCDS setzt sich für Gründungssemester als Freisemester ein. In diesen Gründungssemestern besteht weiterhin ein BAföG-Anspruch.
- Für die Unternehmensgründung soll der Anspruch auf ein Urlaubssemester mit der Mög-lichkeit zur Leistungserbringung bestehen. Darüber hinaus soll die Anrechnung von ECTS-Punkten im Bereich der extracurricularen Kompetenzen ermöglicht werden.
- Für mehr Gründerfreundlichkeit setzt sich der RCDS für eine Ausweitung von Studienan-geboten in Teilzeit ein, um die Vereinbarkeit von Studium und Gründung zu erhöhen.

2. Entrepreneurship in der Lehre etablieren

- Entrepreneurship-Lehrstühle sollen ausgebaut werden.
- Seminare und Vorlesungen zum Thema Entrepreneurship sollen Eingang in das Modulan-gebot aller wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge erhalten und auch Studenten al-ler Fachrichtungen als Wahlfach angeboten werden. Insbesondere Studenten aus Ingeni-eurs- und Naturwissenschaften sollen noch während des Studiums zur Gründung eines Unternehmens ermutigt werden.
- Studenten mit besonders hohem Interesse an Entrepreneurship sollen die Möglichkeit bekommen, hierauf einen Studienschwerpunkt zu legen und das Thema praktisch und theoretisch zu vertiefen.
- Die Prüfungs- und Praktikumsordnungen der Hochschulen sollten Pflichtpraktika auch in kleineren Unternehmen, insbesondere Start-Ups, ermöglichen.

Wirtschaft, Wissenschaft und Wissenschaftstransfer



Von der Wissenschaft zur Wirtschaft

Nur hochklassige universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen zusammen mit innovationsfördernden Wirtschaftspartnern in Deutschland schöpfen Innovationspotenziale aus. Für den Transfer innovativer Ideen von der Wissenschaft in die Zivilgesellschaft braucht es auch hier die richtigen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus muss der Wirtschaftsstandort Deutschland und die Position deutscher Bewerber auf dem internationalen Markt gestärkt werden.

Daher fordert der RCDS:

1. Deutsche Transfergemeinschaft

- Der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft soll mit der Gründung einer Deutschen Transfergemeinschaft institutionalisiert werden. Defizit bei der Förderung von anwendungs- und transferorientierter Forschung sollen so behoben werden.
- Ziel muss dabei die Errichtung einer auf Anwendungs- und Transferforschung ausgerichtete öffentliche Förderinfrastruktur sein.

2. Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärken

- Insbesondere feste Kooperationen von Unternehmen und Hochschulen sollen gefördert werden, um langfristige Planbarkeit zu ermöglichen.
- Synergieeffekte sollen genutzt werden. Hochschulen verzeichnen eine signifikante Erhöhung an Drittmitteln, gleichzeitig können Unternehmen auf die Expertise der Wissenschaft zurückzugreifen.

3. Vermittlung von Soft-Skills

- Soft-Skills werden von Arbeitgebern in jungen Absolventen verstärkt gesucht. Existierende Angebote zum Beispiel durch die Career-Center der Hochschulen werden meist nur zurückhaltend geworden.
- Um den Wirtschaftsstandort Deutschland und die Position deutscher Bewerber auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu stärken, sollen den Studenten durch die Kooperation mit Unternehmen der Wirtschaft Soft-Skills unabhängig vermittelt werden. Zur Anerkennung der erbrachten Leistung soll den Studenten die Teilnahme auf einem Zeugnis bescheinigt werden.

4. Sprunginnovationen in Deutschland

- Es bedarf eines stärkeren Schwerpunkts auf die Förderung von Innovationen und Fortschrittsprojekten in Deutschland. Die SPRIND-Agentur soll autonom und frei von politischer Einflussnahme sein.
- Für Forscher, die an risikoreichen Fortschrittsprojekten arbeiten, sollen gezielt staatliche Mittel bereitgestellt werden.
- Über die Vergabe der Mittel entscheiden mit inhaltlichen Spielräumen ausgestattete Programmdirektoren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Sie betreuen die jeweiligen Forschungsprojekte.